

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wahrheit über das Seiende, und d.h. (!) das Seiende als 'das Wahre' denkt (...wenn auch 'antiplatonisch', nicht als übersinnliche Idee, sondern als Wille zur Macht). "Uneingedenk des Seins und seiner eigenen Wahrheit denkt das abendländische Denken seit seinem Anfang stets das Seiende als solches."⁽¹⁾ Gerade in dieser 'Vergessenheit des Seins' nun sieht Heidegger das Wesen der Metaphysik und des Nihilismus... Dem Wahrheitsbegriff kommt so zentrale Bedeutung im 'anderen Anfang' von Heideggers Denken zu. Ihm müssen wir uns zuwenden, wollen wir verstehen, in welchem Sinn Heidegger den transzendentalen Begründungsversuch von "Sein und Zeit" aufgibt...

3) Seinsbegriff und Wahrheitsbegriff, die 'Kehre'

Fundamental für den Heideggerschen Wahrheitsbegriff ist die Unterscheidung von 'ontischer' und 'ontologischer' Wahrheit. Die 'ontische Wahrheit' bedeutet die Aussagewahrheit im weitesten Sinn, d.h. das 'entdeckend-sein' der Aussage.⁽²⁾ 'Was' die Aussage 'entdeckt', falls sie wahr ist, ist je bestimmtes Seiendes (wenn anders sie je Aussage 'über' bestimmtes Seiendes ist). Aber "was dieses Entdecken selbst möglich macht, muß notwendig in einem noch ursprünglicheren Sinne 'wahr genannt werden.'⁽³⁾ Damit die Aussage entdeckend sein kann, muß das Seiende 'als Seiendes überhaupt' schon entdeckt sein, ja die Aussage 'entdeckt' eigentlich nur so, daß sie das Seiende 'in seiner Entdecktheit' gewissermaßen 'von ihm selbst her' sehen läßt. Die Entdecktheit des Seienden als solchen überhaupt und im Ganzen aber - gleichsam als 'Medium' der Aussage - gründet in der 'Erschlossenheit' des Daseins, "gemäß der es sein Da ist."⁽⁴⁾ Diese betrifft "gleichursprünglich das je ganze In-der-Welt-sein, das heißt die Welt, das In-sein und das Selbst."⁽⁵⁾ Diese 'Erschlossenheit' nun, welche das Dasein 'ist', nennt Heidegger "das ursprünglichste Phänomen der Wahrheit",⁽⁶⁾ später verwendet er dafür den Ausdruck 'ontologische Wahrheit'.⁽⁷⁾

Der Ausdruck 'ontologische Wahrheit' bezeichnet also nichts anderes als die 'Erschlossenheit' als das Sein des Daseins, hinsichtlich seiner Konstitutivität für die Entdecktheit des Seienden, welche ihrerseits die Bedingung der Möglichkeit der Aussage(-wahrheit) ist. Worauf es uns hier ankommt, ist nicht eine Kritik dieses Wahrheitsbegriffs in Hinsicht auf den 'Verlust des spezifischen Wahrheitsphänomens',⁽⁸⁾ sondern die Struktur von Heideggers Argumentation in

(1) ebenda, S.238f.

(2) Vgl. Sein und Zeit, S.218

(3) ebenda, S.220

(4) ebenda, S.220

(5) ebenda, S.297

(6) ebenda, S.220f.

(7) Vgl. Vom Wesen des Grundes, S.13

(8) Vgl. E.Tugendhat, Der Wahrheitsbegriff bei Husserl und Heidegger, S.331ff.